

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wöchentliche Nachrichten von und für Pforzheim. 1796-1799 1799

17 (23.4.1799)

Wöchentliche Nachrichten von und für Pforzheim.

Nro. 17. den 23. April 1799.

[Handel mit durren Häuten.] Auf eingekommene Fürstl. Hofraths Verfügung wird andurch bekannt gemacht, daß nunmehr, da man auch von Vieh-Seuchen in der Nachbarschaft nichts mehr hört, der Handel mit durren Häuten, aber bloß unter Beybringung der erforderlichen Obrigkeitlichen mit Urkund und Siegel versehenen Atteste, worinnen die Zahl der Häute, der Namen der Käufer und Verkäufer, auch der Ort woher sie kommen, deutlich ausgedrückt seyn muß, allgemein gestattet, dagegen aber es in Ansehung der grünen Häute streng bey dem geschenehen und bereits bekanten Verbot belassen werden solle. Publicirt bey Oberamt Pforzheim am 18. April 1799.

[Schuldenliquidationen:] 1.) Des Schneider Johann Michael Schöden von Eltingen Mittwoch den 24. April d. J. auf dem Rathhaus zu Leonberg; 2.) Des verstorbenen Bürgers Lorenz Müllers zu Grözingen im vortigen Wirthshaus zum Laub, Montags der 6. May d. J.;

3.) Der Michael Schattischen Eheleute zu Eltingen, Mittwoch den 8. May auf dortigem Rathhaus;

4.) Des Bürgers und Webers Jung Adam Wendels zu Eltingen auf dem Rathhaus zu Leonberg bis Mittwoch den 8. May d. J.

[Markt zu Herrenalb.] Der Vieh- und Krämer-Markt zu Herrenalb wird künftigen Mittwoch den 1. May d. J. abgehalten werden.

[Schäferrey Verlehnung.] In Stein wird Donnerstags den 16. May die Schäferrey auf weitere 3 Jahre verlichen werden, mit der Bemerkung, daß der Beständer 450 Stück Schaafe halten darf, freye Wohnung auch einen Garten und 2 Viertel Wiesen zu benutzen, übrigens auch derselbe eine Caution von 600 fl. zu leisten hat.

[Versteigerung.] Die zu dem Bühlertaler Eisenwerk gehörige sogenannte Renn-Schmelze wird Don-

nerstags den 16. May Nachmittags 2 Uhr auf dem Platz selbst versteigert werden, wobey vorläufig bemerkt wird, daß die Erlaubniß zu Errichtung einer schicklichen Fabrique in diesem Gebäude gegeben worden. Publicirt bey Oberamt Wetzheim den 18. April 1799.

[Gesundheits Kaffee.] Bey Hofbuchhändler C. S. Macklot in Karlsruhe ist beständig von dem bekannten ganz ächten, Sichorien- oder Gesundheits- Kaffee das Pfund für 28 kr. zu bekommen.

Zucker aus Dickrüben.

Nach des berühmten Chemikers Klapproth Beschreibung, der die Erfindung Edwards geprüft, und seine Methode, aus Runkelrüben (Dickrüben) Zucker zu bereiten, bewähret bewunden hat, erhält man aus 16 Pfund Dickrüben, 1 Pfund raffiniten Zucker, ohne den noch übrig bleibenden Syrup. Man sieht hieraus, wie wichtig diese Entdeckung fürs feste Land werden kann, wenn sie allgemein benützt wird, da das Pfund dieses Zuckers, dessen Bereitung nicht schwer noch kostspielig ist, nur auf 12 kr. zu stehen kommt. Bisher giengen blos aus den Preussischen Staaten jährlich gegen 9 Millionen Gulden für Westindischen Zucker ausser Land.

Von Bienen. [Fortsetzung.]

Eines der wichtigsten bei den Bienen vorkommenden Geschäfte, das unsre ganze Aufmerksamkeit verdient, ist das Ueberwintern derselben. Die Bienen fallen in keine Schlafähnliche Betäubung, wie viele andre Thiere, die alsdenn auch keiner Nahrung bedürfen, sondern sie sind auch bey strenger Kälte regsam und munter, bewegen ihre Flügel um sich Wärme zu verschaffen, und zehren also auch von ihrem eingesamleten Vorrathe, doch nicht viel; Ein starker Stock zehrt etwa vom November bis J. b. nar 4, und ein schwächerer etwa 3 Pfund. Man hüte sich, (eine vorzügliche Regel) sie im Winter, besonders wenn die Kälte, wie diesen Winter, so streng ist, zu beanrathigen, denn sie sind im Winter sehr empfindlich, laufen bei der geringsten Bewegung an ihrem Behältniß hin und her, erscheinen am Flugloch, und setzen sich ver-

Gefahr aus zu erfrieren. Wenn man sie in ihrer Ruhe läßt, so nehmen sie im Korbe schon eine solche Stellung ein, wo sie von der Kälte am wenigsten leiden. Man verbüte, daß die Sonne im Winter die Stöcke nicht bescheine; sondern mache lieber durch etwas Schatten, denn sonst werden die Bienen um Mittagzeit, wenn die Sonne warm auf ihr Behältniß scheint, herangelockt, versüßen sich, und kommen, wenn Schnee liegt, gewöhnlich in demselben an. Mancher wird diese traurige Erfahrung schon oft gemacht haben. Man decke sie auch bei strenger Kälte, nicht zu sehr zu, und nehme ihnen die Luft nicht ganz; denn wenn man sie zu sehr verwahrt, alles um sie her verstopft, so veranlaßt man, daß zur Zeit des einfallenden Thauwetters, Nässe und alsdenn Schimmel im Bienenbehältniß entsteht. Doch gebrauche man diese Vorsicht, daß man einen am Volk schwachen Stock, mehr verwahre, weil er wenig Wärme von sich selbst hat.

Einige Bienenwirthe haben, um ihre Bienen vor der Strenge des Winters zu schützen, vorgeschlagen, an trockenen Orten Gruben zu machen, die Stöcke hineinzustellen, dieselben alsdenn mit trockenem Sande zu überschütten, doch so, daß jedem Stocke durch eine Röhre eine Oeffnung gelassen werde, damit es nicht an frischer Luft fehle. Wenn auch die Sache für sich nicht zu verwerfen ist, so hat doch der gegenwärtige äußerst strenge Winter, der sich in diesem ganzen Jahrhunderte äußerst merkwürdig gemacht hat, (indem der Wärmemesser auf 20 Grad unter dem Gefrierpunkt in untrer Gegend stand) gelehrt, daß der gleichen Sorgfalt mit Bienen eine überflüssige Sache ist. Denn von 21 Bienenstöcken, die ich mit einem guten Freund in Gemeinschaft habe, ist uns nicht einer durch die Kälte zu Grunde gegangen. Und wir haben (unsre Stöcke stehen auf mehreren Ständen) keinen gegen Kälte verwahrten Stand, sondern jeder ist offen; haben auch die Sorgfalt, die sonst gewöhnlich ist, nicht gebraucht, die Stöcke zuzudecken, sondern liegen sie unbedeckt stehen. Ein hinlänglicher Beweis, daß wenn nur sonst alles im Bienenkorbe gut ist, man nie bey strenger Kälte um seine Bienen ängstlich seyn dürfe.

(Die Fortsetzung folgt.)

J. Gebörne. Den 16. April August Christoph, B. Christian Bartholmes, Pfarrer der Altenstädter Gemeinde. Den 17. Auguste Friedrike Elisabeth, Mutter: Sophie Charlotte Sarianin. Tod. ein Mädchen todtegeboren, B. Dan. Gräsle, S. u. Schreinermeister. Den 18. Georg Karl Friedrich, B. Joh. Georg Blank, S. u. Goldarbeiter.

Kopulirte. Den 18. April. Joh. Jak. Pfunder, Präceptor am hiesigen Pädagogium, mit Katharine Elisabeth geb. Weiffin.

Gestorbene. Den 14. Jakob Christoph, B. Jak. Christoph Geiger, S. u. Flößer, an Entzündung, alt 2 J. u. 19 L. Den 19. Frau Katharine Böhringerin, geb. Rittmann, weil. Joh. Georg Böhringers, gew. Hülländ. Holzfactors hinterl. Wittwe, alt 90 Jahre weniger 12 Tage, hinterläßt von 9 Kindern noch 4 S. u. 1 T. und hat 78 Enkel, III Urenkel und 1 Ur. Ur. Enkel erlebt.

[Kaufhaus.] Am 17. u. 20. April wurden 130 Säcke Kernen eingeführt, 115 Malter verkauft und 21 Säcke blieben aufgestellt.

J. Marktpreise am 20. April 1799.

Fruchtpreise:		fl. fr.	Auerley Victualien:		fr.
Korn od. Roggen d. Gr.		52	Butter . . .	16-18	
Alter Kernen . . .	} M	70 40	Kindschmalz . . .	20	
Neuer — . . .		11	Schweinesch. . .	18	
Gemischte Frucht		—	Lichter gezog. } das Pf.	18	
Haber . . .	} das Eri.	28	— — gegoss. . .	20	
Berste . . .		44	Saife . . .	16	
Erbfen . . .		—	Unschlitt . . .	12-13	
Linsen . . .		—	Eyer 6 Stück . . .	4	
Welschkorn		—	Grundbirn, das Eri.	10	
Holz:				fl. fr.	
buchenes, das Maß		7	tannenes, das Maß	3 30	
eichenes, —		4	tannene Koblē, N. o. Kib.	1 15	
Brod: Taxe:		fl. fr.	Fleisch: Taxe:		fr.
Schwarzes Brod:			Ochsenfleisch . . .	8	
der Laib zu 12 fr. hält		4 16	Lubfleisch . . .	—	
— zu 6 fr. . .		2 8	Kindfleisch . . .	7	
Weißes Brod:			Kalbfeisch . . .	6	
der Laib zu 6 fr. hält		1 8	Hammelf. . .	7	
— zu 2 fr. . .		1 8	Schweinef. . .	8	
Eml. d. B. zu 2 fr. halten		14			